



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

§.XXII. Von der Uebermasse und Disproportion des Chur-Brandenburgischen Æquivalents gegen Pommern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647. Und dasselbe um Ew. Römisch-Kaiserlichen Majestät mit unterthänigst getreuen 1647.
Febr. Diensten zu erwiedern, seyn wie zu jederzeit ganz willig und bereit. Datum &c. Febr.

Ew. Kaiserlichen Majestät

unterthänigst-gehorfamste

Chur- und Fürsten zu Sachsen, Bran-
denburg und Hessen.

Extract aus dem Reichs-Bedencken des Fürsten-Raths über die Kayserlichen und Königlichen Propositiones.

In prima Classe, Membro 2do §. Und werde auch bey den andern Punkten in omnibus Faederibus &c.

Was aber sonsten die Erb-Verbrüderung der dreyen hohen Chur- und Fürstlichen Häuser, Sachsen, Brandenburg und Hessen, und dergleichen anlangt, thun selbige billig in ihrem alten vigore, und wie sie confirmiret worden, verbleiben u. Welches also denen Kayserlichen Herren Plenipotentiarien künftlichen an die Hand zu geben wäre.

§. XXII.

Die Ueber-
maasse und
dispropor-
tion des
Equivalent
gegen Pom-
mern, wird
gezeigt.

So sehr aber Chur-Brandenburg da-
durch beschwehet zu seyn vermeynte, daß das
angebotene Equivalent vor Pommern
nicht hinlänglich wäre; So hoch wurde
hingegen solches von andern angesehen, und
nach dem Fuß der Reichs-Anlage, wie aus
nachstehendem calculo sub N. I. II. erhel-
let, worauf sich auch der Magdeburgische
Gesandte, laut des oben, §. XVI. N. I.
angeführten Protocoll, bezogen, zu erwei-
sen gesucht, daß das Equivalent noch
drey und mehrmahl so viel austrage, als
dasjenige, was Chur-Brandenburg von
Pommern hinweg gäbe. Sonderlich woll-
ten zwar die Chur-Brandenburgische Ge-
sandten, die Commoditates und Vorthei-
le, so aus denen vielen Städten und Häfen
an der Ost-See, genommen werden könnten,
hoch erheben; Es wurde ihnen aber von
denen Kayserlichen und Schwedischen Ge-
sandten geantwortet, daß die Nordischen
Könige ohne das, dem Churfürsten von
Brandenburg, keine Orlog-Schiffe auf der
Ost-See würden haben passiren lassen:
Naves onerarias aber stünde ihm noch
jedo frey, hin und wieder zu gebrauchen.

N. I.

Überschlag des Werths von dem Pommerschen Equivalent.

Nachgesetzte Vier Fürstenthume und eine Graffschafft werden jedo von Chur-Brandenburg zum Equivalent gegen Vor-Pommern gesetzt:

1) Erb-Stift Magdeburg	"	"	"	"	1300. fl.
2) Halberstadt	"	"	"	"	432. fl.
3) Minden	"	"	"	"	184. fl.
4) Camin	"	"	"	"	184. fl.
5) Graffschafft Schaumburg	"	"	"	"	176. fl.

Summa 2276. fl.

Darzu hat Chur-Brandenburg folgende Fürstenthümer von langen Jahren hero, bis jedo besessen:

1) Halb-Preussen	"	"	"	"	900. fl.
2) Brandenburg	"	"	"	"	64. fl.

3)

1647. 3) Lebus	" " " " " " " "	120. fl.	1647.
Febr. 4) Havelberg	" " " " " " " "	240. fl.	Febr.
		Summa 1324. fl.	

Summa Summarum 3600. fl.

Was nun dargegen Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Brandenburg von Pom-
mern zur Satisfaktion abtreten will, möchte zum höchsten in die Reichs-Anlag extra-
gen " " " " " " " " 800. fl.

Selbiges von obiger Summa abgezogen, bleiben über das *Æqui-*
valens " " " " " " " " 2800. fl.

Dabey dieses nicht auffer consideration zu setzen, daß von Preussen, Brandenburg,
Havelberg und Lebus niemahln einige Reichs-Anlage erleget worden, so lang das Haus
Brandenburg solches in Handen gehabt, welches über 13. Tonnen Goldes austrüge, wie
solches der calculus, wann man die biß dato verwilligte Römer-Monathe ansetzet, rich-
tig giebet.

Es ist über dieses, wie bekant, gang Preussen und Ließland vom Reich abkom-
men, daher der Bannus Imperii wieder das Haus Brandenburg noch diese Stund
beharret.

Endlich ist das Geld und der Schade unermesslich und unerseßlich, so pro recu-
peratione Pomeraniæ biß dato angewendet worden, dahingegen Ihre Churfürst-
liche Durchlauchtigkeit, sieder 1640. gang still geseßen und zusehen, wie andere, zu Dero
besten, und, um Pommern wieder zu erlangen, theils belligerirt, theils ihr Vermö-
gen wieder ihren Willen und Danck hergeben müssen, auch guten theils zu Grund und
Boden darüber gegangen sind.

N. II.

*Demonstration des übermäßigen *Æquivalents*, so vor Pommern an
Chur-Brandenburg gegeben werden soll.*

Die Herren Kayserlichen Plenipotentiarii sollen in dero letzten Resolution
Chur-Brandenburg zum *Æquivalent* offeriret haben:

	Reichs-Anlag
1) Erß-Stift Magdeburg	1300. fl.
2) Stift Halberstadt	432. fl.
3) Stift Camin	184. fl.
	1916. fl.

Der beyden Fürstenthum Pommern Reichs-Anlag ist Monatlich 1208. fl.

Zum Halbscheid " " " " " " " " 604. fl.

Weil aber von Hinder-Pommern noch etliche Stück der Cron
Schweden überlassen werden sollen, so möchten dieselbe etwa extragen 100. fl.

704. fl.

Selbige von der Anlag obgesetzter drey Stifter abgezogen, würden Chur-Brant-
denburg über das rechte *Æquivalent* Monatlich abgetreten " 1212. fl.

Vierdter Theil.

29 2

Das

1647.
Febr.

Das Haus Braunschweig hat allschon vor etlichen Jahren, mit der Römischen Kaiserlichen Majestät unserm allergnädigsten Herrn, einen beständigen Frieden geschlossen, wie auch mit den Cronen bis diese Stunde gute Freundschaft gepflogen; So ist auch die alte Streitigkeit mit dem Stifte Hildesheim gänzlich aufgehoben, und zumahl hat hochermeldtes Fürstliches Haus mit keinen Catholischen oder Evangelischen Chur-Fürsten und Ständen die geringste Feindschaft, dahero dann jetzt hochgedachten Fürsten mit grosser Befremdung zu Gemüth getreten, daß sie neben den beyden Erz- und Stifftern Magdeburg und Halberstadt, das Pommerische Equivalent allein abtragen und andern annoch im Krieg begriffenen Ständen, mit zween stattlichen Fürstenthümern den Frieden redimiren sollen; Es ist solches Ansinnen unerhörten Exempels, und mag dergleichen in wenig Historien zu finden seyn.

1647.
Febr.

Es wird dahin gesezet, was Chur-Brandenburg gegen Pommern zum Equivalent gebühre. Seine Durchlauchtigkeit haben sich aber mehrmahls ad ratam Satisfactionis erbothen, jeko will ein ganz übermäßiges Equivalent fast in triplo offeriret werden; welches das Haus Braunschweig-Lüneburg samt obgemeldten beyden Stifftern allein abtragen solle.

Tertii innocentes sollen zweyer fürnehmer, wohlgelegener und austräglicher Fürstenthume entsetzet werden, damit andere kriegende Partheyen ohne einige Entgeltung Friede erlangen mögen.

Herr Ernst Augustus Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist durch eine freye Wahl Coadjutor und Successor des Erz-Stiftes Magdeburg erwihlet.

Herr Johann Friedrich und Herr Anthon Ulrich, Gebettern Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, seynd Dom-Herren zu Halberstadt.

Das Haus Braunschweig hat dem Stifte Halberstadt viel Güter so etliche Tonnen Goldes würdig, zugewendet, nemlich:

- 1) Das Amt Erzdorff.
- 2) Das Amt Schlanstatt, welche nechst Gatersleben die beste Aemter des Stiftes seyn.
- 3) Das Borwerck Mandorff.
- 4) Das Borwerck Wolmeck.
- 5) Die drey Dörffer, Drestett, Nedbeck, Heiber.
- 6) Das Closter Goningen.
- 7) Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig und Lüneburg, Christfeeliger Gedächtniß, hat die stattliche Bischöfliche Residenz zu Gdningen, wie auch die Commis zu Halberstadt erbauet, und dero Behuff etliche Tonnen Goldes angewendet.

8) Das Land Braunschweig und den Stifte Halberstadt scheiden grosse paludes, die entstehen unter Hornburg, und erstrecken sich in die 5. oder 6. Meile bis Hammerleben in dem Erz-Stifte Magdeburg, in die Breite haben dieselbe ohngefehr ein vierdel einer teutschen Meilen.

Diese paludes waren vor etwa 40. Jahren vom Wasser gar überschwemmet und unfruchtbar.

Hochermeldter Herzog Heinrich Julius aber hat mit unglaublicher Mühe und Kosten tiefe und weite Wasser-Gräben in die Länge des Morasts geführt und die paludes dergestalt ins trucken gesezet, daß jährlich darauf etliche tausend Fuder Heu gewonnen werden, der angerichteten trefflichen Fischereyen zu geschweigen.

III

1647. Febr. All solches ist warlich zu dem Ende nicht geschehen, daß die Herzogen zu Braun-
schweig und Lüneburg von dem Hoch-Stift Halberstadt in perpetua secula exclu-
diert, und derselbe auf andere erblich transferirt werden solle. *Causa data, causa
non secuta, competit condictio indebiti. &c.* Osnabruck den 29. Januar.
1647.

1647.
Febr.

§. XXIII.

Convention
zwischen
Schweden
und Chur-
Branden-
burg, wegen
Pommern.

Endlich kamen die Schweden mit den
Chur-Brandenburgischen dergestalt,
wegen Pommern überein, wie die nachgesetz-
te Formul ausweiset; weil aber die Schwe-
dischen Legati solche selbst zu unterschrei-
ben, darum Bedencken trugen, damit es

nicht einem particular-Tractat gleich se-
hen möchte; so wurde beliebt, daß die bey-
derseitigen Projecte, durch die Schwedi-
sche und Chur-Brandenburgische Lega-
tions-Secretarios unterschrieben werden
sollten.

N. I.

Inter Regiæ Majestatis Regniq̄ue Sueciæ Legatos ex una, & Electorales Brandenburgicos ex altera parte, de Pomerania & Episcopatu Caminensi, in sequentes articulos, mutatis mutandis (ita tamen ut substantialia per omnia salva & integra maneant) Instrumento Pacis Generalis inferendos conventum est:

1) Serenissimus Elector suo & totius Brandenburgicæ Domus nomine
consentit, ut Regiæ Majestati Sueciæ & futuris ejus heredibus ac Succes-
soribus Regiis, Regnoque Sueciæ, in perpetuum & Immediatum Imperii
Feudum cedat tota Pomerania Citerior, vulgò Vor-Pommern, cum Insula Rug-
gia iis limitibus contenta, quibus sub novissime defuncto Duce descripta
fuit.

Tum ex Pomerania Ulteriori Garz, Stettinum, Dam, Golnaw & Insula
Wollin, unâ cum interlabente Odera & mari, vulgò das frische Haff vocato,
suisque tribus ostiis Peine, Schwinne & Divenow, cum adjacente utrinque
terra, ab initio Territorii Regii usque in mare Balthicum, ea latitudine lit-
toris orientalis, de qua inter Regios & Electorales Commissarios circa ex-
actiorem limitum & cæterorum minutiorum definitionem, amicabiliter con-
venitur.

2) Consentit etiam, ut Regia Majestas Regnumque Sueciæ Pomeraniam
Citeriorem, cum omnibus & singulis Ecclesiasticis & Secularibus ad ea per-
tinentibus territoriis & bonis, iisque ad hærentibus juribus & privilegiis,
nullo eorum excepto, quibus priores Pomeraniæ Duces gavisi sunt, & in-
super urbes Garz, Stettinum, Damm, Golnov & Insulam Wollin, unâ cum
suis proprietatibus, ab hoc die in perpetuum, pro hæreditario feudo habeat,
iisque fruatur & inviolabiliter utatur.

3) Consentit, ut quicquid juris antehac habuerunt Duces Pomeraniæ
Citerioris in collatione Prælaturarum & Præbendarum Capituli Caminen-
sis, idem in perpetuum competat Regiæ Majestati Regnoque Sueciæ, ita
tamen, ut Episcopatus, unâ cum reliqua Capituli parte, quæ ad ulteriorem
Pomeraniam alias pertinet, Serenissimo Electori integer maneat.

4) Exsolvit Ordines, Officiales & subditos omnium & singulorum supra
dictorum locorum, vinculis & sacramentis, quibus hucusque sibi suæque
Domui obstructi fuerant, eosque ad homagiûm & obsequia Regiæ Majestati
Regnoque Sueciæ præstanda, juxta morem antehac observatum, remittit,